

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreise einschließlich Frachtkosten monatlich 2 00 M. ...
Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 261.
Verlagspreis: die 7 halbjährigen Monatshefte 50 M. ...

Nr. 181. | Dresden, Freitag den 8. August 1919. | 30. Jahrg.

Die Entente für die Habsburger.

Laut Wiener Allg. Zeitung verhandelte die englische Regierung zuerst mit dem Kaiser Karl über den ungarischen Thron. Der Kaiser lehnte jedoch ab mit der Begründung, daß ihn nach der Herrschaft nicht gelüste, da es ihm nicht gelungen sei, die Revolution und den Zusammenbruch zu verhindern.

In den Vorgängen des südlichen Europas vereinigen sich höchst tragische Ereignisse mit Jügen der tollsten Gräueltaten. Das aber in Mitteleuropa die monarchistische Gegenrevolution unter dem Schutze der Entente schon wieder ihr Haupt erheben kann, das ist das Werk des bolschewistischen Wahnsinnes.

Die Diktatur des Erzherzogs.

Über die Ereignisse in Budapest bei der Uebertragung der Krone an Erzherzog Joseph werden aus Wien noch folgende Einzelheiten berichtet: Eine größere militärische Deputation begab sich zum Erzherzog Joseph und erludete ihn, die Lösung der Lage in die Hand zu nehmen.

Der Regierungswechsel vollzog sich in der allergrößten Ruhe und ohne Zwischenfälle. Es wurde am Donnerstag früh eine Rundgebung der neuen Regierung angeschlossen, in der es u. a. heißt: Es dröhrt eine Katastrophe, wenn die ungarische Intelligenz nicht mit der nächsten Arbeiterklasse und des aderen Bauern des Volkes nicht mit fester Hand Verbindung schafft.

Die Entente und die Rumänen.

Der Oberste Rat in Versailles hat die Waffenstillstandsbedingungen, die Ungarn durch Rumänien auferlegt werden und die internationalen, südslawischen und italienischen Rechte verlegen, zu kurz befunden und zur Wahrung geraten.

Böhms Flucht aus Wien.

Wien, 7. August. Der ungarische Gesandte Böhm hat telegraphisch seine Mission eingeleitet und ist gestern nach der Verbrennung sämtlicher Geheimakten im Reichsministerium in Wien geflüchtet.

Die Beratungen der Wiederaufbau-Kommission in Versailles.

An zünftiger Stelle erfahren die V. V. R. zu Beginn der Kommissionssitzung am 4. August erklärte der französische Vorsitzende, der Minister Boncour, daß die Entente bereit wäre, die Mittel zu prüfen, welche von deutscher Seite vorgebracht würden.

Die Steuervorlagen.

Die Nationalversammlung nahm am Donnerstag nach der einjährigen Ferienpause wieder ihre Arbeit auf. Auf dem Tisch des Hauses liegt ein recht umfangreiches und buntes Steuerpaket.

Diese Parteien haben tatsächlich durch die Revolution nichts hinzugelernt. Ihnen ist der Vorschlag immer noch der heilige Gral, dem kein Unwiderlicher sich nähern darf!

ohne diese Zahlungsvergünstigung vor dem Ruin stehen müßten! — In der zweiten Beratung der Vorlage über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs wehrte sich der deutsche Volksvertreter Dr. Reize sehr energisch gegen die Vorwürfe von unfrischer Seite.

Michaelis' Rechtfertigungsversuch.

Berlin, 7. August. Über den englischen Friedensführer Dr. Michaelis nach Besprechung mit dem Vertreter der französischen Obersten Heeresleitung und dem Staatsminister Dr. Sellier und in Gemeinschaft mit diesem gegebene Darstellung, die in ihrer sachlichen Teile im wesentlichen wie folgt lautet: Ich war mit dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn v. Bülow, am 10. April 1918 das Schreiben des Kardinalstaatssekretärs des Reichswärters, das angrifflich des Bestehens eines ernsthaften englischen Friedenswillens lautete, das jedoch aus dem von dem Kardinal mitgeteilten Texte der Mitteilung des Herrn v. Bülow aus den britischen Archiven dem Kardinal nicht zu entnehmen ist.

Im Krongrat vom 11. September beantragte ich mit Unterstützung des Staatssekretärs des Auswärtigen die förmliche Entschuldigungsentscheidung zu fällen, daß Deutschland zum Wiederaufbau der territorialen Integrität und der Souveränität Belgiens bereit sei.

Ueberflüssige Mandate.

Wilmars, 7. August. Der englische Friedensführer vom August 1917, den noch vor wenigen Tagen die Presse ausdrücklich als Friedensführer bezeichnet hat, wird auf Grund einer kurzen Kurzerklärung von der deutschen Reichsregierung als einseitig und unzulänglich bezeichnet.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Kann lassen sich gewiß gegen den Gesamtinhalt der Verfassungsmäßigkeit: Einwendungen erheben. So ist z. B. die Möglichkeit der Verhängung des Todesstrafenspruches nicht erhalten. Aber das ist nur die natürliche Folge der fortwährenden Punkte und Unklarheiten, welche die Unabwägbarkeit gemacht haben. Überwiegend kann es als ein beängstigender Mangel der Verfassung angesehen werden, daß sie nicht die Zentralisierung des Staates fördert. Zentralisierung heißt eine neue Organisation schaffen. Mit diesen Gelegenheiten und Vorarbeiten läßt sich da nichts machen. Die Unwirksamkeit des Dekretes, des Dekretes, des Dekretes hat die russische Arbeiterbewegung genügend erwiesen. So leistet die neue Reichsverfassung im großen und ganzen, was eine Verfassung leisten kann: sie stellt die deutsche Republik auf feste geistliche Grundlagen und legt dadurch das Fundament für den notwendigen Neuaufbau der Wirklichkeit.

Die internationale Streikbewegung.

Die Forderungen der amerikanischen Eisenbahner.

Der Ausschuh der amerikanischen Eisenbahner hat dem Kongreß eine Geleisepostkarte unterbreitet, die folgende Punkte enthält: 1. Verkäuflichkeit der Eisenbahnen durch die Regierung; der Übernahmepreis ist von einem Gerichtshof festzusetzen. 2. Ernennung eines Direktors aus 15 Mitgliedern; 5 davon werden von Präsidenten ernannt. 3. durch die Verwaltung der Eisenbahn und 5 durch das Personal. 4. Nachdem alle Ausgaben bezahlt worden sind, wird der Reingewinn der Allgemeinheit und den Angestellten zufließen. 5. Wenn die Angestellten 5 Proz. des Kapitals als Jahresgewinn erhalten, werden sofort die Frachtwerte verringert. 6. Neue Bahnen und neue Linien werden auf Kosten der Gemeinde gebaut, die am meisten Nutzen davon hat, und zwar im Verhältnis zu dem Vorteil, den sie von der neuen Verbindung haben könnte. Ferner werden Verkäuflichkeit anderer wichtiger Betriebe, wie der Bergwerke, Stahlfabriken, Fleischverarbeitungsbetriebe usw., verlangt.

Der Senat hat die Debatte über den Völkerbund vertagt, um sich den Verhandlungen über die Lebensmittelfrage zu widmen. Die Eisenbahner und Arbeiter in den Eisenbahnen hätten den Vorschlag Wilsons zur Verkäuflichkeit einer Kommission zur Festlegung der Lohnstreitigkeiten abgelehnt und dem Präsidenten die Mitteilung zugehen lassen, daß, wenn der Kongreß nicht die Geldmittel zur Befriedigung ihrer Forderung bereitstellt, der Bahnverkehr spätestens am 2. September lahmgelegt werden würde. Es verlautet von verschiedenen Seiten, daß der Kabinetausschuß, der sich mit den hohen Lebensmittelpreisen beschäftigt, wahrscheinlich als Hauptmaßregel vorschlagen will, daß der Weizen für den Export 2 Dollar 25 Cent pro Zentner garantiert werden, den Mähdern zu billigeren Preisen, mindestens um 50 Prozent billiger, verkauft werden solle.

Wiergehn amerikanische Eisenbahnerverbände, die etwa zwei Millionen Arbeiter vertreten, haben der Eisenbahnerverwaltung gemeinsam die Forderung auf sofortige Erhöhung der Löhne vorgelegt. Die englischen Blätter bringen eine Reutermeldung aus Montreal vom 4. August, wonach 35.000 Arbeiter in den kanadischen Eisenbahnenverwaltungen aufgefordert worden sind, bis zum 24. August darüber abzustimmen, ob sie ebenso wie die amerikanischen Arbeiter in den Ausland treten wollen. — Das Reuterbüro meldet aus New York, daß auf den gewöhnlichen und den Hochbahnen gestern Abend die Arbeit völlig eingestellt wurde.

Fortdauer der Streits in England.

In England dauern die Streits fort, sowohl bei der Volkspolizei als auch bei den Eisenbahnen, wo der Zustand mit auf die elektrisch betriebenen Bahnen übergegangen ist. Auch die Häder streiken. In London und in der Provinz streiken im ganzen 2.000 Häder. Infolgedessen herrscht Brotmangel; nur die großen Bäckereien mit elektrischem Betrieb arbeiten. Man sieht wieder lange Kolonnen vor den Bäckereien und Restaurants. Das Fehlen von Nudeln und Bismarck ist bedauerlich. Der Kongreß der Bergarbeiter hat gestern eine lange Beratung ab. In verschiedenen großen Städten sind plötzlich die Omnibusfahrer in den Ausstand getreten. In Dublin streiken die Lotengräber.

Die Bergarbeiter in Schottland haben den Generalkonferenz proklamiert, da ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. In einer Verlesung der streikenden Polizisten in London wurde ein Telegramm des Polizeiverbandes in Paris verlesen, worin die Pariser Polizisten sich anbieten, als Beweis ihrer Sympathie für die Londoner Kollegen gleichfalls zu streiken.

Die streikenden Polizisten in Liverpool suchen auf jede Weise einen allgemeinen Streik herbeizuführen. Die Gemeindefunktionäre haben den Times zufolge gestern ihre Zustimmung zum Streik der Straßenbahnangehörigen ausgesprochen und zum Streik nach 24 Stunden die Arbeit niederzulegen, wenn die Forderungen des Straßenbahnpersonals und der andern Gemeindefunktionäre nicht bewilligt werden. Infolge dieses Beschlusses wird heute allen Gemeindefunktionären, u. a. auch den Polizeiangestellten, gekündigt werden.

Keine Beendigung des Ausstandes in der Schweiz.

Die Delegiertenversammlung der Schweizer Arbeitervereine hat sich geschlossen für die Fortsetzung des Streiks ausgesprochen. Der Verband der Holz-, Metall-, Textil- und Eisenarbeiter hat beschlossen, den Generalkonferenz bis auf weiteres aufricht zu erhalten. Die beiden Sozialistenverbände Genf und Neuchâtel sind wieder auf ihren Posten geblieben.

Streiks in Italien.

In Neapel sind sämtliche Eisenbahnen in den Streik getreten. Die Locomotiven stellen ihre Ausfahrt ein. In Mailand dauern der allgemeine Streik der Metallarbeiter fort. Aus Solidarität haben sich ihnen mehr als Hunderttausend Metallarbeiter der Provinz Brescia angeschlossen.

Ein allgemeiner Ausstand der Südafrikaner?

Der Daily Telegraph erzählt aus Kapstadt, daß gewisse Arbeiter die Forderungen von Südafrika für einen allgemeinen Streik gewinnen wollen. Dieser Streik soll sich im ganzen Gebiet von Kapstadt bis zum Oambesi ausbreiten.

Die Lage in den Kohlebetrieben.

Die Lage in den Kohlebetrieben Mitteldeutschlands ist wenig verändert; eine Besserung ist immerhin unternehmbar. Die Streikunlust in der Kohleindustrie hat nach neuesten Meldungen erheblich zugenommen. So haben zwei Drittel der streikenden Bergleute im Bezirk Nordharz die Arbeit wieder aufgenommen. Ferner sind die Kohlenarbeiter der Gewerkschaft Braunschweig-Salzburg-Niederrhein, Rhein-Südwest, Salzmünde und der Adler-Kohlewerke in ihrer Gesamtheit wieder angefahren. Immer deutlicher zeigt sich, daß die Kohlebetriebe in ihrer überwiegenden Mehrheit es ablehnen, sich für die politischen Ziele des Bergarbeiterrates in Halle mißbrauchen zu lassen. Es streifen im ganzen noch circa 6500 Bergarbeiter.

Deutsches Reich.

Fremde Kohlearbeiter in Deutschland.

Zur Kohlenkrise führt der Vorwärts aus, der Umstand, daß die Energie durch Einfuhr fremder Arbeitskräfte eine Erhöhung der deutschen Steinkohlenförderung ermöglichen würde, macht es notwendig, daß von Deutschland alles aufgegeben werde, um eine Förderung der Produktion aus eigener Kraft zu erreichen, andererseits lege es sich im Interesse der gesamten Steinkohlenförderung einer erhöhten wirtschaftlichen Versorgung durch die Fremde aus.

Sichhorn in der Nationalversammlung.

Weimar, 7. August. Der Abgeordnete Sichhorn, der ehemalige Polizeipräsident von Berlin, ist heute im Sitzungssaal der Nationalversammlung anwesend.

Ausland.

Teufelskammer.

Sepantes Attentat auf Seig und Renner?

Die Wiener Kriminalpolizei verhaftete den Kanakgehilfen Simon Sepantes, der angeblich ein Attentat gegen den Staatspräsidenten Seig und den Reichspräsidenten Renner plante. Der Verdacht gibt an, vor einem halben Jahre durch Offiziere zu diesem Attentat gebunden zu sein, 600 Kronen Gehalt und Waffen erhalten zu haben. Der dreißigjährige Sepantes macht einen anormalen Eindruck und soll erst vor kurzem Selbstmord beabsichtigt haben.

England.

Verkauf deutscher Kriegsschiffe auf Abbruch.

London, 6. August. Unterhaus. In Verantwortung einer Anfrage wegen des Verkaufs deutscher Schiffe aus dem Kanalwasser nach Holland erklärte Harmsworth, die alliierte Marine-Beaufschlagungskommission habe erlaubt, zwei von den verbleibenden deutschen Kriegsschiffen, die in Kanalwasser liegen, nämlich die Bär und die Hildebrand, an holländische Firmen auf Abbruch zu verkaufen. Ein Gehalt wegen weiterer derartiger Verkäufe an holländische Firmen werde von der Kommission erwogen.

Der klingende Lohn.

London, 6. August. Das Unterhaus hat Resolutionen angenommen, in denen allen britischen und Dominion-Streitkräften für ihren Kriegsdienst und auch für seine dem britischen Volk erweisenen wertvollen Dienste der Dank ausgesprochen wird. Außerdem hat das Unterhaus den Gehaltssteigerungen an verschiedene Befehlshaber zur See und zu Lande im Weltkriege von 500.000 Pfund, darunter je 100.000 Pfund für Dalg und Beatty, zugestimmt. Die Arbeiterpartei hatte beantragt, die Gesamtsumme auf 200.000 Pfund herabzusetzen. Dieser Antrag wurde aber mit 288 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Der Regierungsantrag wurde mit 274 gegen 54 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Die Entente als Ankläger.

In der französischen Presse werden immer neue Namen genannt, die vor das Gericht der Verbündeten gestellt werden sollen. Neuerdings ist es General Heinrich, Kommandant von Lille, dessen Namen dieser Tage wiederholt in dem Verhaftungsprotokoll erwähnt wurde. Er soll u. a. ein Unabgeneigter, das Ausweichen des französischen Jacques an den Kaiser gerichtet war, aufrehalten haben. Man nennt ferner den Hauptmann Walter aus Magdeburg, der sich vorübergehend in Lille aufhielt und während dieser Zeit Westfalen und Belgien im Werte von 50.000 Franc entwendet haben soll.

Portugal.

Der neue Präsident.

Lissabon, 7. August. Cabos Antonio Almeida wurde von der Kammer mit 128 von 167 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.

Amerika.

Der Zeitgeist in Amerika.

Amsterdam, 7. August. Daily News melden aus New York, daß bei der politischen und wirtschaftlichen Krise, die die Vereinigten Staaten augenblicklich durchmachen, der Name Hearst in den Vordergrund trete. Hearst habe erdhaltig mit Wilson und den Demokraten gedroht und es sei möglich, daß er die Bildung einer neuen Partei vorschlagen werde, die folgende vier Ziele bezwecke: 1. Anerkennung der irischen Republik; 2. Kaufnahme Deutschlands in den Völkerbund; 3. Rücknahme der Verträge für die Allgemeinheit; 4. Sogungsmäßig festgelegte Rechte der Arbeiter auf Vertretung in der Leitung der Industrien.

Der Streik der Dresdner Gärtner.

In den bürgerlichen Blättern erscheinen irreführende Nachrichten über die Lohnbewegung der Dresdner Gärtner. Zunächst erstreckt sich der Streik nur auf 20 Betriebe, allerdings auf die größten. In diesen Betrieben streikt das gesamte Arbeitspersonal. Es ist gesagt worden, durch den Streik gingen Lebensmittel zugrunde, wie Gemüse und dergl. Das trifft nicht zu. Zwischen der Streikleitung und den betroffenen Arbeitgebern sind Vereinbarungen zustande gekommen, wonach streikende Arbeiter und sonstige Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden, um Gemüse zu transportieren, Getreide vom Getreide einzufahren und bringende bahnmäßige Güter, wie Mehl und dergl., abzuladen. Diese Arbeiten werden ausgeführt, nachdem ein Mitglied der Streikleitung die Arbeiten auf Notwendigkeit geprüft hat.

In einigen Zeitungen wird gegen die Streikenden der Vorwurf erhoben, daß sie dieses Jahr schon die dritte Lohn-

erhöhung fordern. Wir fügen deshalb die bisherigen Lohnsteigerungen an: Verheiratete Volksgelöhnten erhalten 125 Pf., Volksgelöhnten über 20 Jahre alt 115 Pf., Weibchen im ersten und dritten Gehilfenjahr, Kriegsjahre inbegriffen, 105 Pf., Junggehilfen im ersten Gehilfenjahr 95 Pf., Weibchen 70 Pf., Arbeiter, eingerichtete und verheiratete, 105 Pf., Arbeiter über 20 Jahre alt, 100 Pf., Arbeiter, 15—20 Jahre alt, 90 Pf., Arbeiter, 10—15 Jahre alt, 70 Pf., Arbeiter, 14—16 Jahre alt, 45 Pf., Arbeiterinnen, ständige und eingerichtete, 60 Pf., Arbeiterinnen, über 20 Jahre alt, im ersten Jahre 55 Pf., Arbeiterinnen, 17—20 Jahre alt, 50 Pf., Arbeiterinnen, 15 bis 17 Jahre alt, 40 Pf., Arbeiterinnen, 14—15 Jahre alt, 30 Pf.

Diese Zahlen reden für sich selbst. Eine Arbeiterlicht, die Lohnkämpfe führt, um solche Löhne zu verbessern, tut das mit voller Berechtigung. Die Notlage zwingt sie dazu.

Die bisher mehrfach mit den Arbeitgeberverbänden und dem Schlichtungsausschuß geführten Verhandlungen zur Beilegung der Streitpunkte haben noch kein greifbares Resultat gebracht. Die Streikenden fordern eine 65prozentige Lohnzulage, während bisher von den Arbeitgebern nur 8—20 Prozent geboten worden sind. Es wird darüber weiter verhandelt.

Aus aller Welt.

Ein sechzehnjähriger Millionen-Erbe.

In Kronort starb William S. Hawley, Besitzer großer Petroleumfelder und Wäldungen im Westen, und hinterließ ein Vermögen von 40 Millionen Dollar. Die Hälfte dieser Hinterlassenschaft fällt an seinen Neffen, Thomas Kustin, welcher nach dem Tode seiner Eltern 1910 von Hawley adoptiert worden war und nun den Namen Thomas Kustin Hawley führt. Der glückliche Erbe ist sechzehn Jahre alt und besucht noch die Schule. Das Testament des Verstorbenen bestimmt, daß Thomas Kustin Hawley das Vermögen nicht mit einem Male, sondern allmählich erhalten soll, erst eine halbe Million, dann einen größeren Teil, wenn er das fünfundsiebzigste Lebensjahr erreicht, und den Rest er das dreißigste. Die andere Hälfte des Erbes geht an die Witwe, eine Tochter, eine Nichte usw. Eine noch lebende Schwester des Verstorbenen erhält nichts, weil sie bei dessen Ableben verstorben ist. Für wohltätige Zwecke hinterläßt der Verstorbene nichts, aber das Testament besagt: Ich hatte die Absicht, unter dem Namen einer Hawley-Stiftung etwas für die Wohltätigkeit zu tun, bin aber zu keinem festen Entschluß gekommen; inwiefern kann meine Frau meine Absichten, und sie wird gewiß etwas in diesem Sinne tun, jedoch soll sie nicht mehr als 10 Prozent meines Vermögens für dergleichen verwenden.

Brandstiftung.

Magdeburg, 8. August. Das frühere dem anhaltischen Herzoghaus gehörende Schloss Bismarck bei Bismarck ist in der letzten Nacht vollständig niedergebrannt. Auch die künstlerisch wertvolle Schlosskirche, die gleichzeitig von der Gemeinde zum Gottesdienst benutzt wurde, ist völlig zerstört. Man vermutet, daß das Feuer an zwei Stellen ausbrach, daß Brandstiftung vorliegt.

Dresdner Polizeibericht.

Hühner bespitzt. Am 2. August fand einem Gutsbesitzer in Alsfeld Nr. 10 eine große Zuchtstube mit elf kleinen Fräusen und vier andre Hühner durch Vergiftung verendet. Offenbar liegt hier ein Racheakt vor. Der Angehörige über den Täter machen kann, wolle sich bei der Kriminalpolizei melden.

Werkmarken-Fälscher. Ein 42-jähriger Steinbruder fertigte an seiner Arbeitsstelle falsche Werkmarken an. Das Vopier dazu lieferte ihm ein Arbeiterkollege, der dann auch die fertigen Marken umlegte. Beide gehen ihrer Bestrafung entgegen.

Letzte Telegramme.

Die Bewegung der ober-schlesischen Polizeibeamten

Die Bewegung der ober-schlesischen Polizeibeamten, die durch das ober-schlesische Rätebündnis in eine besonders gefährliche Lage geraten sind, greift jetzt auch auf den gesamten Verband der ober-schlesischen Polizeibeamten über. Sie stellen, wie der Telegraphen-Union mitgeteilt wird, folgende Forderungen: 1. Einmalige Entlohnungsbefreiung von 1200 M., 2. Erhöhung der Kuraturszulage um 100 M. für jeden Beamten und 25 M. für jedes Kind, rückwirkend ab 1. Juli, 3. sofortige Verlichthigung bei Anweisung von Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen, 4. Kadurierung und Beilegung einer Anzahl von Wählern. Von der Erfüllung dieser Forderungen wird es abhängen, ob in Ober-schlesien die orientalische Sicherheit weiter aufrecht erhalten bleibt.

Arbeitsaufnahme in Oberschlesien.

Ratibonitz, 7. August. Auf Wunsch des Staatskommissars fand ebenso wie auf der Königgrube auch auf der Teichgrube ein Schichtenwechsel eine Verlesung der Arbeiter- und Angestellten-ausschüsse statt, der auch der Staatskommissar beizuwohnt. Während die Vertreter der Arbeiter und Beamten der Königgrube erklärten, daß sie mit allen Mitteln im Sinne des Staatskommissars wirken werden, wurde auf der Teichgrube eine Resolution angenommen, in der alle Beteiligten sich verpflichten, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, da der Streik gegenstandslos geworden sei. Die Vertreter der Direktion und Aufsichtsbekörden erklärten dazu, daß sie in Zukunft alle Beschwerden auf das genaueste prüfen und wo Verlethungen vorliegen, mit aller Strenge vorgehen werden.

Verstaatlichung der polnischen Eisenbahnen.

Warschau, 7. August. (Tel.) Der amtliche Monitor Wolffs kündigt an, daß die von den Okkupationsbehörden gedachten Eisenbahnen verstaatlicht und dem Verkehrsministerium überwiesen worden sind.

Streik der Kohlenarbeiter im Frankfurter Osthafen.

Die der Telegraphen-Union berichtet wird, waren die im Osthafen tätigen Arbeiter, die hauptsächlich mit der Kohlenbeförderung zu tun haben, wegen Rückstalles eines neuen Lohnvertrages an die Unternehmung derangiert. Während alle Lohnforderungen der Arbeiter bewilligt wurden, wurde die Bedingung, daß an den Sonnabenden die Arbeit um 4 Uhr nachmittags beendet sein sollte, von den Arbeitgebern abgelehnt. Daraufhin traten die Kohlenarbeiter sofort in den Streik.

Gelesene Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht weggeworfen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, für sein Parteiblatt zu werben.

Soz. Verein für 6. Kreis

Bezirk Pöbna. Sommerfest am Sonntag den 10. August, abends 8 Uhr, im Hotel zum Dampfkehl. Programm: Musik, Gesang, Sport, etc.

8. Wahlkreis

Unterrichts- und Ausbildungs-Kurse. Glasblätte, Neustadt, Pirna, Wülfeln.

Gruppe Sebnitz. Sonntag den 10. August, abends 7 Uhr. Gruppenversammlung.

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität. Abt. Kaditz und Neustadt. Sonntag den 10. August im Schützenhof, Trachen.

Großes gemeinschaftl. Sommerfest. Mit Gartenkonzert, Tanz und vielen anderen Belustigungen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Sommerfest bei jeder Witterung am Sonntag den 10. August.

Walhalla

Freiberger Straße 69 - Straßenbahn 7 u. 13. Heute Damen-Ball. Freier-Orchester.

MUSENHALLE

Heute Abend: Marie, die Tochter des Regiments. Jeden Sonntag zwei Vorstellungen.

DKH, DKH

Sonntag den 10. August von 8-10 Uhr. Frieda. Die schwarze Locke.

Rino Briesnib

Heute Sonntag den 10. August. Drama in vier Akten. Die Knalligarr.

Prinzeß Theater

Lichtspiele. Pragerstr. 52. Gunnar Tolnaes Klara Wieth.

Kumpenprinzessin

Eine Geschichte für kleine Mädchen und solche, die kleine Mädchen lieb haben.

Der Flimmerprinz

Glänzendes Lustspiel in 3 Akten. Anfang der Vorstellungen: 4, 6 1/4 u. 8 1/2 Uhr.

Ball- und Gefellchaftshaus Die Linden

Neue Einrichtung. Feine öffentl. Ballmusik. Kirkenhainer Str. 6 (V. H.).

Königshof-Theater

Verlorene Töchter. Leben- und Sittenbild in 4 Akten von Käthe Schmidt.

Volkswohlsaal

Ostra-Allee. 4 spannende Ringkämpfe. Elsen gegen Hennig, Rodam gegen Klenscherf.

SARRASANI. Jeden Abend 7 Uhr. Herrfeld - Gastspiel. Wer ist der Vater?

Meismühle!

Diana-Saal. Jagdweg 8. Heute Freitag Elite-Herren- u. Damenball.

Orpheum

Sonntag den 10. August. Toller Betrieb. Vornehmer öffentlicher Ball.

Kristall-Palast

Schillerstraße 45. - Straßendrücker 19 u. 21. Jeden Sonntag und Sonntag, 4 Uhr.

Körner-Garten

Gr. Meißner Str. 19. Sonntag den 10. August. Gr. öffentl. BALL.

Lebende Käfig-Vögel

Prima Vogelkassette. Für alle Vogelarten in unbeschädigter Qualität.

Körper- und Geistesfrische

Bluwach. an Bluwach ist der Wohlbergriff in letzter Form.

Teilzahlung und gegen bar

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer. Reformbetten, Einzelne Möbel.

Auf

Teilzahlung und gegen bar. Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer.

Bluwach

an Bluwach ist der Wohlbergriff in letzter Form.

Wohnungs-Einrichtungen

moderne Küchen, gemalt und lackiert. kompl. Schlafzimmer, oech. u. lichte alle Arten einzelne Möbel.

Schlafzimmer

Möbel-Industrie G. Heller. Dresden-K., Am See 34.

MÖBEL!

Kompl. bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Holzarten. Krieger-Möbel.

Haarneze

altbekannter Güte aus echten Haar. Große Haubenform, aber die größte Freiheit.

Spülapparate

Mutterkapseln, Spülkannen, Schläuche, Unterlegen, Leibbinden, Vorkleidchen, Frauenropfen.

Frau Heusinger, Am See 87.

Hygienische Artikel

Mutterkapseln, Spülkannen, Schläuche, Unterlegen, Leibbinden, Vorkleidchen, Frauenropfen.

Frauenschutz

Mutterkapseln, Spülkannen, Schläuche, Unterlegen, Leibbinden, Vorkleidchen, Frauenropfen.

Mantel-Ulbricht

nur noch Neustadt. Heinrichstr. 14-16.

Glocke

Der Weg führt in das bekannte Bekleidungshaus zur Glocke.

Frauen-Tee

altbekannt, Tafel 1 1/2. RICH. Freisleben.

Gummiwaren

Wilhelm Heusinger. Am See 37.

Frauen-Tee

altbekannt, Tafel 1 1/2. RICH. Freisleben.

Wringmaschinen

mit alle Webers. Am See, 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20.

Zigaretten, Zigaretten, Knech- und Kautabake

M. Bauor. Zigaretten-Spezialhaus. Moritzstrasse 6 und Zinsendorferstrasse 41.



Bluwach

an Bluwach ist der Wohlbergriff in letzter Form.

Bluwach

an Bluwach ist der Wohlbergriff in letzter Form.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Sächsische Angelegenheiten.

Sachverhalt der sächsischen Gewerbeaufsicht.

Zum erstenmal wieder seit fünf Jahren, und als die ersten in Deutschland noch dieser langen Periode, sind nun, mit großer Spannung erwartet, die Berichte der sächsischen Gewerbeaufsicht über den Verlauf des Krieges in der sächsischen Gewerbeaufsicht. Die Berichte des Krieges diese Jahresberichte nicht hervorgehoben werden konnten, obwohl die Tätigkeit der Gewerbeaufsicht in diesem Jahre, wie auch in den vorhergehenden Jahren, eine außerordentlich reiche war, als in den Kriegsjahren auch wenig Ruhe geblieben, weil sich das Geschäftleben in dieser Zeit fortgesetzt und sehr rasch änderte. Von aber unläufig die Berichte die ganze Kriegszeit und geben ein Gesamtbild von der Kriegswirtschaft, eine interessante und wertvolle Schilderung über den Einfluss des Krieges auf alle Bereiche des gewerblichen Lebens.

Am deutlichsten zeigte sich der Einfluss des Krieges in den Veränderungen der Betriebs- und Arbeiterzahl. Die Zahl der Betriebe im Jahre 1918 auf 29 059 im Jahre 1916, auf 28 259 im Jahre 1915 und schließlich auf 24 018 im Jahre 1914. Von den 29 059 erwerbsfähigen männlichen Arbeitern im Jahre 1918 waren im Jahre 1916 nur noch 296 000 in den Betrieben tätig, im Jahre 1915 wieder 316 017. Bei den Arbeitererwerbungen über 16 Jahre zeigte sich von 1914 auf 1918 eine Abnahme von etwa 25 000 oder rund 10 Prozent, dann aber eine überraschende Steigerung bezieht, daß schließlich 1918 die Zahl der Arbeiterinnen gegen 1914 um fast 40 000 — von 356 073 auf 396 101 — gestiegen war. Die Zahl der jungen Leute zwischen 14 und 16 Jahren und der Arbeiter unter 14 Jahren veränderte sich nur in den ersten zwei Kriegsjahren wesentlich, wo bei den Jugendlichen ein Rückgang von etwa 10 000 eintrat, dann aber als eine anhaltende Steigerung bemerkbar machte, bis schließlich der Friedensstand wieder erreicht wurde.

Die Entwicklung vollzog sich so daß unmittelbar nach Kriegsausbruch die Zahl der beschäftigten Arbeiter allgemein stark anwuchs, dann aber in der eigentlichen Kriegswirtschaft die Gesamtzahl der Arbeiter ständig wuchs, so daß in gewissen Industriezweigen im Jahre 1918 mehr Arbeiter beschäftigt wurden als 1914. So wurden in den bergbauartigen Betrieben im Jahre 1918 48 870 Arbeiter beschäftigt, gegen nur 34 289 im Jahre 1914 und 26 813 im Jahre 1915. Die Zahl der Arbeiterinnen war hier aber auch auf 2187 im Jahre 1918 gestiegen, gegen nur 332 im Jahre 1914. Auch die Zahl der jungen Leute hat in diesem Zeitraum eine Zunahme von 578 auf 1250 erfahren. Wesentlich größer war die Zunahme der Produktion in den Häftenbetrieben, deren Zahl sich von 17 auf 35 vermehrte, also verdoppelte, und die 11 817 Arbeiter (darunter 9401 Arbeiterinnen) im Jahre 1918 beschäftigten, gegen nur 7638 (darunter 60 Arbeiterinnen) im Jahre 1914. Auch in der Metallbearbeitungsindustrie, in der Maschinenindustrie und vor allem in der chemischen Industrie zeigte sich eine sehr kräftige Entwicklung, die besonders gekennzeichnet wird durch die Verzehnfachung der Arbeiter schließlich fast dreifach, bis der über 16 Jahre alten Arbeiterinnen fast sechsfach zu groß als im Frieden war. Dazu kommt vor allem in der Erzeugnisseindustrie ein starkes Anwachsen der Lebensmittels- und Esswarenindustrie auf das bis Ende des Jahres des Jahres 1914 und 1915.

Gegenüber dieser Kriegswirtschaft zeigen die anderen Industriezweige aber fortgesetzt einen Rückgang. In der Industrie der Steine und Erden ist in dem Zeitraum von 1914 bis 1918 die Zahl der Betriebe von 508 auf 256 gesunken, die Zahl der Arbeiter von 16 001 auf 9781 (1914: 19 011); die Steinbrüche haben von 600 auf 511 abgenommen, die Zahl der über 16-jährigen Arbeiter von 18 778 auf 8028. Noch stärker ist der Rückgang der Glasindustrie: von 506 auf 180, die Zahl der Arbeiter von 14 340 auf 5781. Von den 108 Glas- und Glaserbetrieben waren 1918 nur noch 79 in Betrieb mit 4447 Arbeitern, gegen 11 201 Arbeiter im Jahre 1914. Die größte Kollage trat aber in der Textilindustrie zu Tage. Hier waren im Jahre 1918 nur noch 2074 Betriebe vorhanden mit 111 814 Arbeitern, gegen 7648 Betriebe mit 257 579 Arbeitern im Jahre 1914. Die Zahl der Wollwebereien sank von 100 291 auf 25 729!

Die Kohlenzille.

Erzählung von Robert Grösch.

Wilde fleht und wird langsam im Gesicht. Ein Abgrund steht ihm neben ihm. Sie muß sich an die Wand lehnen, kann der mit zwei Bleistiftspitzen bemalte Brief lautet:

„Lieber Freund, warum bist Du nicht wieder im Matrosen gewesen wo ich jeden Abend dort gewartet hab, aber Du bist nicht gekommen. Kom morgen indem ich meine Freundin mitbringe und kannst Du deinen Freund mitbringen womit Dich nicht Deine Puff, die rote.“

Am diesem Morgen erwachte Matthias dadurch, daß ihm ein nasser Wappstein mitten aufs Gesicht fiel. Vorher konnte man ihn, ein Bild tiefsten, schlafenden Friedens, in den Rippen liegen sehen, denn er hat wieder bis zum Morgengrauen über den Tisch gehockt. Seine Arme waren gleichmäßig über die Bettdecke gebreitet, sein Gesicht hatte ein Traumächeln über Mund und Nase, seine Brust hob und senkte sich in gleichmäßigen Zügen, als würde in der Schlafkammer ein Leben. Der Wappstein baumelte in ihrer Hand — dann lag er plötzlich in weitem Bogen durchs Schlafkammer und landete genau auf dem schlafenden Anliege.

Im An und mit allen Zeichen des Schreckens ist Matthias in die Höhe. Was er im Augenblick wahrnimmt, sind die klagenden Augen seiner Frau, ein geschütteltes Brief, der ihm gegen die Nase fliegt und ihre Stimme, die eine seltsam rauhe Stimme hat.

„Du Fauler!“, sagt diese Stimme, „du Albrant, jetzt bist Du immer so müde und abgepaunt bist und machst so spät noch Haus kommt! Weißt du in Valentinen mit dem Kissen herumzuwollen? Du —“ Die Stimme weilt plötzlich weg. Wilde schreit während davon, eilt in die Küche und wuschelt sich schluchzend in einen Stuhl. Die Tür öffnet sich und der gelächelt.

Der erschrockene Mann ist in die Unterhosen gesunken, er ist nicht etwa an äußerer Harmonie gewonnen hat. Er öffnet den zerknüllten Brief mit zitternden Fingern, liest und versteinert auf den Zeitstand, während draußen ein Abendjubiläum aus Vogelstimmen ertönt und in der Fensterblende ein Spagelpaar lärmend sein Nest baut.

Matthias aber steigt zerschüttelt in seine Kleider und geht nach seiner Frau. Er läßt sich neben der weinenden Frau auf einer Auhbank nieder, und dann ruft alles, was in ihm lüftet, auf die Kunde und über die Lippen hinweg: „Kohlenzille, der Perle mit Herrn Obermann, die Entlassung, und daß er an jenem Abend nur im Matrosen...

Verstärkter Belagerungszustand in Chemnitz.

In den letzten Tagen fanden in Chemnitz wiederholt Demonstrationen statt, um eine Verteilung von Grundnahrungsmitteln und überhaupt eine reichere Rationierung der Lebensmittel zu erlangen. Für Donnerstag nachmittag waren Massenversammlungen anberaumt, die trotz dem bestehenden Belagerungszustand und ausdrücklichem Verbot durchgeführt wurden. Es kam dabei vornehmlich zu Ausschreitungen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und einer sächsischen Abteilung der Sicherheitswehr wurde dieser das mitgeführte Handfeuerwaffe von der Wange abgenommen. Ein noch nicht ermittelter Täter schleuderte auf dem Marktplatz eine Handgranate, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Infolge dieser Vorkommnisse ist Donnerstag abend der verstärkte Belagerungszustand verhängt worden.

Zahlreiche Teilnehmer vom Demonstrationstzug drangen in das Rathaus ein und äußerten dieses von den Wällen. Die Räume mußten geschlossen werden. Von den Demonstranten wurde eine aus 10 Personen bestehende Kommission gewählt, die zahlreiche wilde Hausdurchsuchungen in Wohn- und Kolonialwarenhandlungen, Konditoreien, auf dem Schlachthofe usw. vorgenommen hat. Die Hausdurchsuchungen sind von maßgebender Stelle für unzulässig erklärt worden. Zahlreiche Baknetten mußten schließen, da ihnen zumeist die Fenster eingeworfen worden sind. Durch das Werfen der scharfen Handgranate wurden 10 Personen schwer verletzt.

Verband sächsischer Polizeibeamter.

Am zweiten Verhandlungstage wurde Bericht gegeben über eine Besprechung, die mit dem Minister für Wirtschaftswesen in Chemnitz gepflogen wurde. In dieser Ansprache haben sich die Vertreter der Polizeibeamten gegen die Einführung der neuen Sicherheitswehr nach preussischem Muster in Sachsen gewandt. Der Minister habe versichert, daß in Sachsen nicht geplant sei, die alte Polizei in ihre Bestandteile aufzulösen, im Gegenteil würden neue Anwärter angenommen. Die militärisch organisierte Polizei solle Hand in Hand mit der bisherigen Polizei arbeiten. Im großen ganzen habe man den Eindruck gewonnen, daß man in Sachsen auf einem wesentlich besseren Standpunkt stehe als in Preußen. Der Minister habe die Verengung wohlwollend gegenüber und sei bemüht, den Wünschen, soweit möglich, Rechnung zu tragen. Der neue Kommandeur der Sicherheitswehr werde bei dem Erlaß der Dienstvorschriften Sachverständige aus dem Verband zuziehen. Es wurde auch der Wunsch geäußert, daß nicht allein bei der Einrichtung der neuen Sicherheitswehr Polizeibeamte mitwirken sollten, sondern die Polizei eine ständige Vertretung im Ministerium haben möchte. Für die weiteren Verhandlungen in dieser Angelegenheit wurde eine Kommission gebildet. Die Errichtung staatlicher Polizeischulen soll mit unächster Beschleunigung betrieben werden. Bei der Landesüberprüfung sollen besondere Vorlesungen über Polizeiwissenschaft für solche Studierende eingerichtet werden, die später als höhere Polizeibeamte oder Leiter von Polizeibehörden Verwendung finden wollen. Begabten Unterbeamten soll die Teilnahme an diesen Vorlesungen gestattet sein. Ein Antrag der Ortsgruppe Dresden II trat dafür ein, Beförderungen zur Wahrnehmung von Vorgesetztenstellen in jedem Falle von dem Bestehen von Prüfungen abhängig zu machen. Die Ortsgruppen Dresden I und II forderten die Einziehung der Polizeibeamten in die Besoldungsklassen der Beamten.

Eine grobe Unwahrheit.

Der sächsische Justizminister Dr. Harnisch erklärt die Behauptung der Deutschen Zeitung, er habe seinem in Gefangenschaft befindlichen Sohne in dem Sinne geschrieben, daß die deutsche Regierung die Befreiungen gar nicht zurückhaben wolle, für eine grobe Unwahrheit. In einem Briefe an die Deutsche Zeitung schreibt Dr. Harnisch, es sei genau das Gegenteil dessen wahr, was er geschrieben haben soll. Erst vor wenigen Tagen habe er die Reichsregierung von der verzweifeltsten Stimmung der Befangenen unterrichtet und dringend gebeten, sie amtlich aufzuklären und Böhling mit feindlichen und neutralen Parlamenten zu suchen, um die baldige Rückkehr der Befangenen zu ermöglichen.

Unabhängige Befugnisse.

In der unabhängigen Presse wird eine Verfügung des Ministeriums für Wirtschaftswesen, in der Anweisung über die Rationierung von Grundnahrungsmitteln, die für die Zeit, solange die derzeitige Rationierung des Grundnahrungsmittels andauert, gelten soll, die Rationierung gefordert, es wird sinnlos empfunden, wenn es nicht beurteilt, um die veraltete Rationierung eine neue zu fügen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß die Rationierung des Grundnahrungsmittels lediglich dazu zurückzuführen ist, daß ein großer Teil seiner Rationierung eine außerordentliche Rationierung benutzt wird und daß die Zahl der Rationierungslisten um rund die Hälfte der Bevölkerung zurückbleibt. Politische Verbände sind finden sich nicht darunter.

Bildung von Bezirks-, Bauern- und Landarbeitererräten.

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums ist in jeder Amtshauptmannschaft ein Bezirks-, Bauern- und Landarbeitererrat zu wählen, in dem Landwirte und Landarbeiter in gleicher Zahl vertreten sind. Der Bezirks-, Bauern- und Landarbeitererrat hat weder die Befugnis einer Behörde, noch daß Recht, in die Angelegenheiten der bestehenden Behörden einzugreifen. Außer den Aufgaben, die ihm durch reichs- oder landesrechtliche Bestimmungen besonders zugewiesen werden, liegen ihm insbesondere die Mitwirkung und Beratung bei der Erfassung der vorhandenen Lebensmittel, bei der Regelung ihrer Verteilung sowie bei der Bekämpfung des Schleichhandels und der Schleichverbringung, die Mitwirkung bei der Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe und Förderung der Erzeugung, die Mitwirkung bei der Beschaffung von Arbeitskräften und bei deren Unterbringung und die Fürsorge für den Schutz von Personen und Eigentum.

Obstpfachtungen an Staatsstrafen.

Zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Finanzministerium sind Vereinbarungen getroffen worden, die dahin gehen, daß das 1. Pf. aller Pachtungen an Staatsstrafen, bei denen sich ein Pachtvertrag von 2000 M. und mehr ergibt, zur Verfügung der Landesstelle für Obst und Gemüse steht. Die Landesstelle hat daran anschließend das Finanzministerium gebeten, Gemeinden und Kommunalverbänden zu erlauben, sich um die Pachtung solcher Stroden, die keinen höheren Ertragswert als 2000 M. ergeben, zu bewerben, um einen Ausgleich von Obst an die Bevölkerung zur Verteilung bringen zu können.

Aufhebung des Auslagerverbots.

Das Verbot von Lebensmittelausfuhr wird laut Verfügung des Wirtschaftsministeriums (Landesökonomienamt) aufgehoben.

Verstaatlichung des Kraftwagenverkehrs.

Das jetzige Finanzministerium hat dem Reich mit Bewußtsein der Abfassung einer Denkschrift über die Umwandlung der Kraftverkehrsstämme beantragt. Die Denkschrift soll der Reichsregierung zu Beginn der nächsten Tagung vorgelegt werden. Wahrscheinlich will die Regierung die Verstaatlichung des Kraftwagenverkehrs in die Wege leiten.

Auflösung des Sächsischen Kriegsministeriums.

Das Sächsische Kriegsministerium wird mit Ende September als selbständige Behörde aufhören zu bestehen. Voraussichtlich wird Kriegsminister Kirchhof Ende September zurücktreten.

Klein Nachrichten aus dem Lande. Infolge Demosnangestrichen in den nächsten Tagen der Reichliche Verlesenen-Kraftverkehr ist stillgelegt worden. Vor Ende September ist an eine Arbeiteraufnahme nicht zu denken. — Der Ernährungsausschuss des Arbeiterrats Leipzig weist in einem Schreiben an die Reichsregierung, darauf hin, daß Kapital und Firmen vornehmlich in den Geschäften zu Zwangspreisen angeboten werden. Er fordert, daß die hohen Preise nicht zu bezahlen und so zu einer Preisüberhöhung beizutragen. — Als in Straßburg ein fähriger Junge in einem Transporter entführt worden ein Vorkriegsmodell annehmen wollte, kam er den Trüben zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom getötet.

längs der Ufermauern. Sie schaukelte leicht auf und ab, ja, es ist sogar etwas rechts-herteres in ihrem wogenden Spiel, als Schneller mit seinen langen Beinen an ihrem Bethe dahin kreuzte, jeden Schritt zählt und dann eine Zahl ins Rollbuch schreibt.

Ein Viertelstunden danach sitzt Herr Schneller bereits wieder in der Redaktion, denn er ist ein fixer Herr, der das Rollbuch führt, jeden der Schritte mit fünfundsiebzig Schritten berechnet und die Antwort für Herrn Sauerbrey wie eine Kuh aus der Schale pellt: Sechzig Meter!

Der Herr, der diese Briefkastenantwort in die Hände bekommt, heißt Mehlis. Er hat am Abend vorher einem frischen Postkriegerkind beigezogen, weshalb es im Augenblick leicht vorzukommen kann, daß er einen Buchstaben zurück erwinkt. Der Korrektor Keigel, der die Korrekturen der Briefkastenbriefe mit zu betreten hat, ist der Urheber und Leiter des frischen Anliehs, weshalb nicht leicht vorzukommen kann, als daß er eine überflüssige Null überführt. Herr Redakteur Schneller stellt gerade eine Notiz betreffend Abhaltung der Hauptstraße, weshalb sein Rollbuch nicht schlüssig über die Briefkastennotiz stillliegt, denn er ist ein fixer Herr!

Kurz: der Teufel hat die Trübe so gezogen, daß in die Welt hinaus eine Zeitungsnnummer flattert, darin geschrieben steht: Aiter Mariner. Die Länge einer mittelgroßen Kohlenzille beträgt 600 Meter.

Um würdigen zu können, was nunmehr folgen muß, darf man nie vergessen, daß Herr Sauerbrey die Stellung eines Werkmeisters bekleidet, daß er mehr als fünfzig Jahre alt ist und angeblich bei der Marine gedient hat.

Er liest die Notiz unten auf der Straße, wo Vorübergehende gehen haben wollen, wie er dem Zeitungsjungen das Blatt vorlesen aus der Hand riß. Er liest die Notiz wiederum und sein Kopf wird zur Feuerhose, die auf seinem Hinterkopf ist. Das Ganze legt sich schmerzhaft in Bewegung. Richtung: Nebenbederstraße 20. Untertweg verdammt die Dige, weicht einem eiskalten Fuß. Ein rundes, aber hartgefaltetes Gesicht erscheint in der Zigarrenhandlung.

Herr Schmidt stößt sofort und automatisch, lächelnd, mit keinem Verstehe anzuwinkeln, ein Tuben Bier fira in eine Tüte. Aber der andre zündet sich keine an. Er schließt dem Zigarrenhändler ein Blatt unter die Nase, zeigt mit der Daumenknaube auf eine Zahl.

„Sechshundert!“ Schmidts Augen weiten sich, dann packt ihn ein Lachen. „Die sind ja —“ Er findet das richtige Wort nicht, findet es bei Lachen nicht.

Stadt-Chronik

Die Markthalle

Unterdrückte Reime.

Wenn du dich willst von Bergen freuen, So nimm dir einen Beutel Geld...

So langsam, hier beginnen wir, Was du hier siehst, ist ungemein: Zwei Mark ein Pfund von diesen Äpfeln...

Und dann bestaune das Gerüde, Und auch den Käse, aus dem Garg, aus Emden...

Dann hier an diesem Mumentische Die kleine Tulpe da am Rande. Sie kostet ja nur sieben Meter...

Kurzum, du wirst noch vieles finden, Doch kommt, ich sehe wie aus Kohlen. Wir gehen mit dem Segenswort: Die Markthalle soll der — liebe Gott beschützen. So.

Der Zitronenfalter

Am Mit dem Winde, der aus der Straße von Süden herweht, und in warmen weichen Wellen den grauen Großstadtplatz überflutet...

Mit einem Male ist der ganze Platz wie verandert. Nach Norden die Sonne durch die Wolken? Die hohen veräbnlichen Häuser ringsum bilden freundlicher drein...

Die Menschen, die den Schmetterling erblicken, hemmen ihre hastigen Schritte. Die Hügel der Gesichter entspannen sich...

Ein alter Herr in schwarzem Rod reißt an den Büffeln seiner goldgefähten Brille. Rhododora ramal — ein Zitronenfalter! sagt er zu seiner Nachbarin...

Ein böhmisches Mädchen mit abgegriffenen roten Fiedeln auf den Wangen mischt sich in das Gespräch. Ich reise diesen Sommer nach Schilien. Der Doktor hat es mir vorgestern gesagt...

Ein barhäutiger Junge hat seine Jade vom Reibe geriffen und macht Miene, sich auf den Falter zu stürzen. Eine Arbeiterfrau hält ihn zurück. Er windet sich unter dem kräftigen Griff...

Wang — Wang! warrt die Glocke eines herankommenden Straßenbahnwagens. Einer reißt den Arm und winkt Halt. Der Führer bremst mitten auf der Straße...

Jetzt steigt dienstfertig auch ein Schutzmann heran. Er durchdringt die dicke Menschenmauer, während seine Rechte nach dem Notbuch in der Brusttasche füngert...

Rein Mensch kann sagen, was noch geschähe, wenn sich nicht plötzlich der Falter klügelwippend erhebe, um seine Reise durch die Stadt fortzusetzen...

Derkmeister Sauerbrey ist in einen Sessel gesunken. Wir müssen das Blatt abbestellen! Seine Sprache hat etwas Gefrorenes, abgehackt Einsilbiges...

Abbestellen? Ach nee. Eine Zigarettenhandlung, weichte, die braucht den „Allgemeinen“ zum Inserieren, für die Käufer und so...

Ja, Mensch, willst du dir denn diesen Sohn bieten lassen? Die Regel beginnt wieder zu glühen. Galt du denn keine Ehre im Reibe? So kann man sich doch nicht beschimpfen lassen...

Ach was, sagt der, die Bille sei ihm schnuppe, der ganze Quatz sei ihm piepe und der ganze Markt sei ihm längst bis an den Hals...

Was? Anstaltig? Und piepe sei ihm die Sache? Schnaubt Herr Sauerbrey. Ja, wenn er, Schmidt, so wenig Ehrgefühl habe, dann — ja dann seien sie eben Freunde gewesen...

Die häßliche Szene wächst sich zum Spektakel aus. Anstaltig? sagt Schmidt. „Schlappjoch!“ höhnt Sauerbrey. Schimpfworte fliegen über die Badentafel herüber...

Herr Sauerbrey trägt dieselbe Feuerfugel davon, mit der er sich auf den Weg machte. Hinter sich läßt er einen Trümmerschleusen. Und was darunter begraben liegt: eine langjährige Freundschaft...

Am kommenden Ersten! Denn zwei Blätter in einem Monat — das wäre Verschwendung. (Fortsetzung folgt.)

tiefes Atemholen; der Mann, der alle gelangen hielt, weicht doch einen Blick senden sie dem Tiere nach, das sich taumelnd höher und höher schraubt...

Oiga Lohle †

Die Dresdner Vereinigte Arbeiter-Jugend feiert trübsalvoll an der Bahre einer ihrer Reizen, einer edlen Führerin — Oiga Lohle. Durch ihr natürliches, liebenswürdiges Wesen...

Man weiß sie nicht mehr unter uns. Oiga Lohle ist tot. — Schmerzerfüllt hören wir die Nachricht. Und dennoch — sie lebt, ihr bestes Teil, ihr höher edler Geist...

Schleunige Abhilfe tut not!

Im D-Zug, der am 8. August 7.35 Uhr von Leipzig nach Dresden verkehrte, fiel kurz vor Wurzen aus dem Gepäckhalter eine Kiste mit der schwarzen Mante einer jungen Frau auf den Kopf...

Das auf Bahnhöfen wie hier nicht einmal eine Sanitätsstation vorhanden ist, ist unentschuldig. Aber noch viel trauriger ist es, daß auf dem Hauptbahnhof in Dresden jeglicher Sanitätsdienst fehlt...

Neuregelung der Familienunterstützung

Nach dem Erlaß des Reichsministeriums des Innern vom 19. Juni 1919 steht die bisher gewährte Familienunterstützung vom 1. Juli 1919 an nur noch den Angehörigen a) der Vermissten und Gefangenen...

Für die Angehörigen der jetzigen Reichswehr erfolgt die Unterstützung nicht in der bisherigen Form der Familienunterstützung, sondern in Form von Zuschüssen zur Löhnung. Diese Löhnungszuschüsse, die 1,05 Mark täglich für Kinderlose...

Aufwandserschädigung für ehrenamtlich tätige Gemeindevertreter

Das Gesetz über die Wahlen für die Gemeindeverwaltung vom 17. Juni 1919 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 109 ff.) bestimmt, daß ehrenamtlichen Mitgliedern von Gemeindevertretungen für die Teilnahme an Verhandlungen...

Damit ermächtigt den Gemeinden ein neuer, nicht unbedeutlicher Aufwand. Es darf aber nicht verkannt werden, daß mit den Aufgaben, die den Gemeinden dauernd erneut aufzuweisen, auch der Zeitaufwand für die Beratungen ihrer Körperschaften erheblich gestiegen ist...

eine Versicherung der Gemeindevorteiler vermieden werden. Zu größeren und mittleren Gemeinden wird die feste Form für die Aufwandserschädigung darin gefunden werden...

Ver spätete Strafe

Vor der Jugendkammer landen neun Knaben im Alter von 13 bis 18 Jahren. Es wurde ihnen zur Last gelegt, in der Nacht vom 15. August bis 7. September 1918 an der Hauptmarkthalle...

Ein bestrahter Zerkant

Wegen Veranschönerung zum Zweck des Verkaufs mit tödlichen Waffen hatte sich der aus Leipzig stammende 24-jährige stud. techn. Robert Karutz zu verantworten. Der Angeklagte wohnte bei einem Sanitätsbeamten...

Die Parteiorganisationen sowie Gewerkschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß wir, auf Veranlassung der Polizei, nur noch Versammlungsanzeigen gegen Vorlegung der Genehmigung aufnehmen dürfen.

Freihaus- und Arbeitsstätten werden, wie festgesetzt worden ist, in diesem Reichsteil marktfrei zu einem der höchsten festgesetzten Marktpreise veräußert...

Verleihung von Säuglings- und Kinderwäskchen. Die in den Reichsteilen der Provinz Sachsen, des Harzes, der Provinz Pommern, des Reichsteils der Provinz Preußen...

Verkaufsstelle für arbeitslose Frauen und Mädchen beantragt die Bürgervereinskommission dem Arbeiteramt. Die Stelle, für die eine Einrichtungsgebühr von 100 Mark zu entrichten ist...

Das Volksfestmal am Klee in Rechner Staatsforstgebiet ist durch politische Einwirkung arg empfindet worden. Man hatte lange Zeit abfällige Jerscherung vermutet...

Freiwilligen. Der Rat hat, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtvorstandes, unter Ausnutzung der im Reichsteil 85.000 Mark zur Verfügung stehenden Mittel...

Die Sächsisch-Böhmische Dampf- und Elektrizitätsgesellschaft hat am kommenden Sonntag, den 10. August, ein Sonderdampf vormittags 9 Uhr ab Dresden nach allen Stationen bis Meißen verkehren.

Zweites Volkstheater. Am August mit 24 in den Volkstheater 7 mal Gruppen und Karikaturen, 3 mal Kabinen, 2 mal Gruppen, 2 mal Gebirge, 5 mal Osterhasen und 4 mal Pär...

Jesus Carraloni. Guter ist am besten, wenn er trocken... Eine Glangstellung in dieser Beziehung bietet Carraloni...

Vermählte Nachrichten. Am Donnerstagabend in der Gemeinde wurde ein im Ruhestand lebender 74 Jahre alter...

Aus dem Dresdner Parteileben.

4. Wahlkreis. Für die Vororte Trautenberge, Trausau und Viechen Sonnabend abends 8 Uhr im Gasthof Silber Mann...

Deutscher Arbeiterverband. Deutscher Arbeiterverband...

8. Kreis. Den Genossinnen zur Kenntnis, daß Sonnabend ein Wanderausschuss mit Unterstützung...

Regist. Freitag. Sonnabend Wanderausschuss nach Döllitz...

Gewerkschaftsbewegung.

Tarifabschluss im sächsischen Fuhr- und Verkehrsberufe.

Zum Tarifabschluss im sächsischen Fuhr- und Verkehrsberufe ist es nach mehrfachen und schwierigen Verhandlungen...

Reichstarif im Dachdeckerberufe.

Nach eingehenden Verhandlungen wurde in Leipzig ein Reichstarif für die im Dachdeckerberufe beschäftigten Arbeiter...

Verband sächsischer Konsumvereine.

Die Konsumvereine haben sich in Sachsen hauptsächlich in der Zeit von 1860 bis 1870 allmählich stärker ausgebildet...

Gehaltsforderungen der Gemeindebeamten

Die sozialdemokratischen Gemeindebeamtinnen im sächsischen Lande beschließen sich am Montagabend in einer Konferenz...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen sind im wesentlichen durch die Gehaltsforderungen der Gemeindebeamtinnen...

Leben - Wissen - Kunst.

Bildende Kunst. Ein Bildnis Dr. Viktor Adler, eines mehrfarbigen, künstlerisch...

Dresdner Kalender. Theater am 9. August. Kaiser-Theater: Die Wache der...

Kleine Mitteilungen. Neuerungsbilder für die Dresdner Gemäldegalerie. Für die...

Sportartikel. Arbeiter-Turn- und Sportbund. Dresden-V. 10. August:...

Bücher und Zeitschriften. Weltrevolution. Sozialistische Dichtung. Der 11. Verlag...

Aus aller Welt. Ein Flugzeug aus Metall. Ein neuartiges Verkehrsflugzeug wurde auf dem...

Das Haackel-Museum in Jena. Das Jenener Haackel-Museum ist ein hervorragendes...

Vorsicht vor amerikanischem Speck. Frankfurt a. M., 7. August. Nach dem Genuss von ameri-

Briefkasten. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Nachfolgende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Dresden, den 6. August 1919. Wirtschaftsministerium Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Vermehrung, Obfrucht und Züchtung vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Rohrabt darf mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit Rohrabt von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fußwegen oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn, an die Abnahmestelle, insbesondere auf öffentliche Märkte befördert wird, ist der Abgab mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Vermehrung, Obfrucht und Züchtung vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Strafe erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter geboren oder nicht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 28. Juli 1919. Reichsstelle für Gemüse und Obst. Der Vorsitzende: von Tilius.

Bekanntmachung über Abänderung der Verordnung über Sammelheizungs- u. Warmwasserbereitungsanlagen in Mieträumen vom 2. November 1917.

1. Durch die Verordnung über die Einwirkung der Mietpreise auf Mietverhältnisse vom 22. Juni 1919 ist die Verordnung über Sammelheizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen in Mieträumen vom 2. November 1917 (abgedruckt im Dresdner Anzeiger unter Nr. 11. Dezember 1917) wie folgt geändert und ergänzt worden:

1. Der § 2 werden folgende §§ 2a bis 2d einfügung:

§ 2a. Sind bei der letzten zur dem Inkrafttreten dieser Verordnung getroffenen Preisvereinbarung die Selbstkosten des Vermieters für die Heizung und Warmwasserbereitung der Mieträume zu ermitteln, so hat der Vermieter nicht nur zu berücksichtigen, dass das Kaminrohr nicht nur zu dem Zweck der Abfuhr der Rauchgase, sondern auch zum Zweck der Abfuhr der Abfälle aus dem Mietraum zu dienen, so kann die Abfuhr der Abfälle oder die besondere Veranlagung für die Heizung oder Warmwasserbereitung für die weitere Dauer des Mietverhältnisses oder für einen längeren Zeitraum entsprechend erhöht werden.

§ 2b. Die Vergütung für die Heizung oder Warmwasserbereitung in dem Mietraum enthält, so kann die Abschreibung der Heizung oder des Kaminrohrs auf die bestimmten Mietleistungen entfallen.

§ 2c. Die Vergütung für Heizung oder Warmwasserbereitung im Mietraum oder gemäß § 1. Abs. 1 bestimmt, so kann die Abschreibung der Heizung oder des Kaminrohrs auf die bestimmten Mietleistungen entfallen, wenn die Abschreibung der Heizung oder des Kaminrohrs auf die bestimmten Mietleistungen entfällt.

§ 2d. Der Mieter behält gegenüber der nach den §§ 2a, 2b, 2c ermittelten Vergütung die Befreiung von der Zahlung der Kosten für die Heizung oder des Kaminrohrs gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2.

§ 2e. Nach der Abschreibung in den §§ 2a, 2b, 2c die Vergütung des Mieters höher bestimmt, als er sich zu zahlen verpflichtet hat, so kann der Mieter unter Umständen der gesamten Rückzahlung des Mietpreises für den ersten Mietmonat für den 8. nach Urteil der Sachverständigen gemäß § 3.

3. Der § 4 erhält folgende Fassung:

a) Der Mieter erhält folgende Vergütung als § 2 angelegt: 1. Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

b) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

c) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

d) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

e) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

f) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

g) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

h) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

i) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

j) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

k) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

l) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

m) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

n) Der Mieter erhält die Vergütung der Heizung und des Kaminrohrs für den ersten Mietmonat am 1. Dezember 1919.

Kunstthong-Verteilung. Auf Grund der Bekanntmachung vom 26. Januar 1919 werden in der Kunstthongmännlichkeit Dresden-Kreisstadt einleitend der Stadt Stadtey.

Abchnitt 27 der zweiten Kreisaufrichtsliste mit 250 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Abchnitt 27 der ersten Kreisaufrichtsliste mit 125 Gramm Kunstthong.

Moderne Beinkleider für Herren und Knaben

Herrenhosen gestreift Kammgarne und Cheviots, prima Letzten M. 190,00, 150,00, 110,00.

Herrenhosen Bocklein und gewirnte Stoffe M. 59,00, 49,00, 39,00.

Sporthosen, Tennishosen Phantasiewesten

Knabenhosen lange Form, Cheviots und feste, gewirnte Stoffe M. 89,00, 69,00, 49,00.

Knabenhosen kurz, bessere Qualitäten, ganz gefüttert M. 39,00, 28,00, 19,00.

Leichte Sommerkleidung in großer Auswahl

Heinrich Esders Dresden Eckhaus Prager und Waisenhausstr.

Nach Sonnabend den 8. August von 9 bis 6 Uhr nachts ist besonders hohe Preise für

Alte Gebisse pro Zahn die 1, 2 und 3 Mark

Hotel Rheinischer Hof, Breite Straße 1, Zimmer 1, Vogler.

Trockne Kiefernrollen, 1 m lang, Kiefernholz 20 cm Durchmesser, K. Schneider, Hammer Straße 6, 1104

Schöne Küche von Tisch, 400 cm, zu verkaufen Nicolaisstr. 26, part. I, (Gsm.)

Internationale Bibliothek. 1. J. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

2. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

3. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

4. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

5. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

6. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

7. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

8. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

9. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

10. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

11. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

12. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

13. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

14. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

15. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

16. A. L. W. Wähle, Dr. Entwicklungsgeschichte (Darwin'sche Lehre) Geb. 5,50

Mehrere zurückgekauft Nähmaschinen

Stravestrasse 9 (Laden) Kön.-Joh.-Str. 19 (Laden)

Ich zahle f. geb. Zahngebisse

Haare 20 M. der M.

Auf Kredit Möbel Schlafzimmer, Kompl. Küchen, ein. Schränke Vertikos, Sofas, Betten etc.

Walter Seitz, Wettiner Str. 153

Bräut- und Eheleute

Am Volkshaus

Trauer-ringe

Molkeneiweiss

Engl. Zigaretten

Rob. Rüchenerleuchtung

Fahrräder, gebrauchte

Schneider-Nähmasch.

Piano

Unzüge, Sofen

Die Erwerbstlosen-Sicherung in Sachsen

Volksbuchhandlung.

Verband der Arbeiter und Arbeiterinnen

Gertrud Bilaczek

Gemischter Bundeser Dresden-Vorst.

Frau Elina Hartmann und Frau Olga Lohse

Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend.

Olga Lohse

Touristenverein „Die Torwalder“

Olga Lohse

Käthchen Flora Schöbert

Wer malt Eisenbein-Miniaturen?

Lüchtige gelernte Metallbreher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher

Lüchtige Schlosser

Hutmacher